

## **The Project Gutenberg eBook of Privatgedichte, by Ferdinand Hardekopf**

This ebook is for the use of anyone anywhere in the United States and most other parts of the world at no cost and with almost no restrictions whatsoever. You may copy it, give it away or re-use it under the terms of the Project Gutenberg License included with this ebook or online at [www.gutenberg.org](http://www.gutenberg.org). If you are not located in the United States, you'll have to check the laws of the country where you are located before using this eBook.

Title: Privatgedichte

Author: Ferdinand Hardekopf

Release date: July 3, 2016 [EBook #52490]

Language: German

Credits: Produced by Jens Sadowski and the Online Distributed Proofreading Team at <http://www.pgdp.net>

\*\*\* START OF THE PROJECT GUTENBERG EBOOK PRIVATGEDICHTE \*\*\*



FERDINAND HARDEKOPF

PRIVATGEDICHTE

---

KURT WOLFF VERLAG / MÜNCHEN

COPYRIGHT 1921  
BY KURT WOLFF VERLAG A.-G. MÜNCHEN  
DRUCK DER SPAMERSCHEN BUCHDRUCKEREI IN LEIPZIG

FÜR W. Ü.....

Mais ce retour à la sincérité  
plaît surtout chez un artiste  
qui connaît tous les raffinements

Barrès, Le Secret de Tolède.

Desconfiad de nosotros.

Stefan Wronski.

Darf solcher Traum mir je verblassen?  
Das Fieber, das du mir gelassen,  
Soll mich in hohe Grade werfen,  
Ich will es mit Bewusstsein schärfen.

Wie fraglich, ob ich DICH gehalten:  
Die letzte deiner Scheingestalten!  
War das (im crème und erdbeer Lichte)  
Das wesen-nächste der Gesichte?

Du sprangst aus kirschenroten Hosen —  
Als ... purste der Metamorphosen?  
Und bildetest, mit kleinem Fächeln,  
Ein schmales, rätselhaftes Lächeln.

Wem gibst du (jetzt ...) die tiefste Stunde?  
Den wahrsten deiner tausend Munde?  
Mir bleibt der Tic, dir nachzutasten —  
Mit Händen, die ... dich jemals fassten?

In allen meinen Scheingestalten  
Bin ich nicht Schein: bin ich enthalten!  
Ist starr, was strahlt und weht im Lichte?  
Wahr ist nur Wandlung der Gesichte.

Es blieb mein Mund bei deinem Munde,  
Zutiefst bewahr' ich unsre Stunde,  
Und bin geschmiegt in euer Tasten,  
O schöne Hände, die mich fassten.

Ob sich eine Laune fände,  
Die mir eure Chronik schriebe,  
Sinnetreu, ihr meine Hände:  
Nacht- und Tagebuch der Liebe?

Fändest du vielleicht es reizend,  
Rechte Hand, mir zu Gefallen,  
Stil-ertastend, finger-spreizend,  
Einst-Umkralltes zu umkrallen?

Alle liebliche Erfahrung  
In ein dichtes Wort zu pressen  
Und der wildesten Gebahrung  
Knappste Kleidung anzumessen?

... Nein! die Hand-Schrift sei verhindert,  
Übersinnlich nichts erbeutet!  
Qual verharre ungelindert!  
Kein Geheimnis sei gedeutet!

O dieses Tollkopfs heller Duft!  
O Tulpenleuchten gelben Haares!  
O Gnadenblick in Flimmerluft!  
O Glücksminute dieses Jahres!

Ich wusste nicht, dass ich besass  
Ein Kupferglimmen früh im Lichte,  
Ich wusste nicht, dass ich vergass  
Dies Dämmerlächeln der Gesichte.

Bin ich, wie einst, so mild bestäubt?  
O Glas und Zweifel dünnsten Traumes!  
Du junger Kornduft, duftbetäubt,  
Besonner Schein umschäumten Schaumes!

Ich halte, ganz in deinem Hauch,  
Dich: Apfelwange, Sommersprossen ...  
Es ist ein Traum, ein Gift, ein Rauch,  
Ein Lügen-Gold und schon zerflossen.

Ich sah dich Grenadine schlürfen,  
Dein Wildgeruch ergriff mich schon —  
Und hab nur stockend murmeln dürfen:  
„Wer ist die ... scharfe Attraktion?“

Ich depeschierte: „Komm, du Dirne!  
Man hat gewittert Dunst und Bau.  
Du hast die hellste Kinderstirne  
Und bist die dunkel-tollste Frau!“

Vergeblich. Doch der Nicht-Genehme  
War schon phantastisch angesteckt —  
Du hast mich völlig, Unbequeme;  
Und ... ich hab dich, als mein Objekt.

O, dein von Mörderhand gekürzter  
Chablis-Skalp, du zerwühlter Kopf,  
Durchreizt das Dasein mir gewürzter,  
Als jüngster Judith Doppelzopf.

Was willst du, Fremde, noch verhindern?  
Ich bau dich auf aus Kunst und Schaum.  
Du wirst mir Unerhörtes lindern,  
Du bist ja mein in jedem Traum.

Wie gern in mystischer Verschwörung  
Dein Linien-Tiefstes sich mir gibt!  
Lass uns allein! Du ... Erd-Empörung,  
Bleib ferne, knäbisch angeliebt!

Ächz' unter Assessoren-Küssen — —  
Indes in Spuk- und Geisterwelt  
Mit zugespitztesten Genüssen  
Dein kluger Schatten mich umstellt.

Es ward zu blass, als Abenteuer,  
Aus schönen Augen jenes Feuer.  
Man blinzelte ins Weltgewoge  
Und nahm die Politik, als Drogue.

Man brauchte aber mehr Gefahr,  
Als daraus zu ersaugen war:  
Man schlich, mit süß gepresstem Atem,  
Cambriolierend, zu Privatem.

Nach Valerius Brjussow

Klügster Mann der Weltgeschichte!  
Beispiel, dem ich folgen muss!  
Lockung meiner Traumgesichte:  
Vorbild du, Antonius!

Um die Freiheit kämpften viele,  
Viele kämpften um den Ruhm;  
Dir als erstem ward zum Ziele  
Seligeres Heldentum.

Denn in Blut- und Siegesfeiern  
Sahst du kaum noch einen Sinn;  
Das Geheimnis zu entschleiern  
Galt es der Egypterin.

Dir ward eine Zeitenwende  
Anvertraut, Antonius:  
Welten-Anfang, Welten-Ende,  
Und du wähltest: einen Kuss.

Und in rätselvolle Lande  
Lenktest du des Steuers Griff;  
Jenseits von Bravour und Schande  
Fuhr zum erstmal ein Schiff.

Sphinx erglomm in Sternennächten,  
Bis die Memnonssäule klang:  
Neue Zeit mit neuen Rechten,  
Alter Formeln Untergang.

Ja, man opfert für Entkleidung  
Eines Lächelns vieles hin,  
Und die Stunde der Entscheidung  
Schlägt bei der Egypterin.

Den Marmortisch umsprühen Manieristen,  
Erregt vom Beichtwort Mauds, der Künstlerin:  
„Weiss nicht, ob Weib ich, ob ich Knabe bin!“  
Sie steigern sich in überhitzte Listen.

Der Dame liegt die letzte Nacht im Sinn.  
Dem John, dem dunkelsten der Morphinisten,  
Dem Welt-Abbé, dem Décadence-Artisten,  
Hält sie die gleiche klare Stirne hin.

Da: Jack, Gorilla, erster Fussball-Preis.  
Der Geist bestellt die sechste Schnaps-Karaffe.  
Wie Maud, erkannt, ihr süßes Schicksal weiss!

Es fällt die Festung vor dem Bild der Waffe.  
Dem Football-Monstrum bringt man Huhn mit Reis,  
Maud, sachlich: „Schaufle was du kannst, mein Affe!“

Gazellenscheu im Wüstenbrand der Lüste,  
Erzittert sie vor der gesuchten Gier  
Und lockert sich dem guten Elixir,  
Mit dem sie viel zu übertäuben wüsste.

Dann trägt sie, sehr erfahren, Bar-Manier,  
Die Irrlicht-Augen, Muschelglanz der Brüste,  
Sich-Praxis, küssende und wundgeküsste,  
Geschäftlich zum Geschäftsmann: „Cavalier.“

„Wer sind Sie? Opfer oder Henkerin?  
Wie lügen Sie? Wie werden Sie belogen?  
Was geben Sie? Was gibt man Ihnen hin?“

Aztekisch ist ihr das Profil gebogen.  
„Man kennt mich doch. Bestellen Sie mir Gin!“  
Sie faltet sich dem Paradies der Drogen.

Weil er von der süssesten Dame genossen,  
Im Kerzensaal hab ich ihn höflich erschossen,  
Und verschwand durch die Säle (das war keine Flucht),  
Mit Bewusstsein verweilend, in Spannung und Zucht.

Ihr Spiegel: ob ihr dieses Lächeln errafftet?  
Ich ward von den Häschern behutsam verhaftet.  
Da spielt' ich mich so, wie es Träume gelehrt:  
Unschuldig-verwöhnt und phantastisch-verzehrt.

Erforschest du mich, chiromantischer Spürer?  
Schon bin ich, geheim, deines Scharfsinns Verführer!  
„Sind Mörder so zart? so verkünstelt-zerdacht?“  
Befreiten, Gelangweilten hegt mich die Nacht.

Aus der steilen, transparenten Nudel  
Quillt ein Quantum Quitten-Quark empor,  
Ballt sich, physisch, zum gewürzten Strudel,  
Kreist: ein Duftballon aus einem Rohr.

Wann (und wo?) war Schweben delikater?  
In der Spannung wird man blass, wie Chrom.  
Lehr- und Schüler folgen dem Theater.  
Doch der Stern genießt sich autonom.

Hohe Hirnkraft walt zu diesem Gase.  
Das bestülpt der sachlichste Adept  
Das Gestirn mit einem Stengelglase,  
Darin dottrig etwas Ei verehbt.

Die Dämmerung sah ihn, den Anwalt, der sonor  
Aus dem Automobil die Freunde noch beschwor.

Er inspizierte dann im Regen Guillotinen.  
Wie rostig waren die Partei-Bureau-Maschinen!

Da rief der Anwalt hell: „Wir möchten ungern schlafen  
Vor der Erledigung der Köpfungs-Paragrafen!“

Was weiter dann geschah? Wer kann das Schicksal ändern?  
Ihr findet es erzählt in den Geschichtskalendern.

Opernprobe. (Vor-Börse; Schwellung.)  
 Gold im Gebiss, Gold im Lächeln, der chef d'orchestre. Skandiert.  
 Rhythme der Strasse, der Piazza. Ballet fällt nach links.  
 Niedliche Disciplin.  
 Flöten rühren die Probe auf.  
 Um die Ecke zacken Blitze, lila;  
 Lila Zig-zags;  
 Happy zig-zags, vom Brandy-Mond;  
 Lila Cuben um die Ecke.  
 Schwefelpfeile surren durchaus.  
 Strahl in Bündeln, Licht in Schnitten.  
 Gelbe Garben rasen.  
 Gell hetzen die Hellen.  
 Reflektoren zischen prompt. Lichtgüsse knattern. O Feststellungen klarer Augen!  
 Ein Scheinwurf von Mädchenröcken, mäandrisch.  
 Scheinwerfer im Galopp gebrochener Gradon.  
 Netter Fall nach links, gebräunt.  
 Diese Oper concipiert Gott als Narkotikum.  
 Da: Telegramme, réponse payée: spitzere Reisen! gehetztere Bahn! frechere  
     Cascaden! plärrenderes Rot! Geplärr und Knall in Rot!  
 Ein Zirpen der Elektro-Mücken, bei Seite, für die Rasta-Rastas.  
 Tk! — wird eingeschaltet Quecksilber, phtisches Lila, Motor-keuchen, fliehende  
     Wellen aus Honig und Duft.  
 Exakt rast diese Oper. Sie spurtet, wie sie will.  
 Auf dieser Scene, knisternd, schneiden sich die Einsamkeiten.  
 Neuro-Katarakte. Präcisions-Inferno. Höchst dosierter Wahnsinn. —  
 ... Blüte der Sessel: „Tausend Aufführungen garantiert!“ Kapellmeisters Stirn beperlt  
     Notierungen. Durch etliche Hirne kribbelt eine Serie bezifferter Triumphe.

Zerdachter Turm,  
Runenfels,  
Furchensäule,  
Gerieftes Bewusstsein:  
Wagst Weite und Wolken, wie du willst,  
Dich splitternd in die Nuancen,  
In die Scheine deiner Dunkelheit.  
Welchem Geiste gelänge solche Verzweigung,  
Welcher Weisheit solche Verästelung,  
Welchem Raffinement solche Zerblätterung?  
Baum!  
In zitternde Strahlen zerlegst du  
Deine Nervosität.  
Aber deine Äste leimt zart  
Sphärenblauer Eiter des Mittags, zerschichtet von den kupfer-goldnen  
Telegraphenhaaren der Spinne.  
Sehr absichtlich trägst du  
Epheu, modernes Moos und die auffallende Lyrik einiger Vögel.  
... Doch, bitte,  
Bäume dich,  
Und wehre dem Einkleid,  
Zu bedrohen  
Deine  
Différenciation.

Ich ward durch meine grosse Angst berühmt.  
Mein Kissen tönte sie mir zu.  
Ich schrieb sie auf —  
Doch alle hatten soviel Angst, wie ich.

O schwankes Wunder, wenn mein Stern aus Abendblättern glomm!  
Mich Bitternis und Hohn, die feinsten Zungen priesen mich!  
Da gab ich,  
Lächelnd,  
Allen Glanz der Welt zurück,  
Denn alle Welt war so berühmt, wie ich.

Bei Tische wird ein Fisch: Herr Salzmänn-Zwei, verspeist.  
Er stellt es sich kaum vor. Dann sagt er, wie er heisst.  
Das heisst: er stellt sich vor. Zwar sind die Fische stumm,  
Doch kümmert dieser Snob von Fisch sich nicht darum.  
Bequemten sich denn je die Allerweltsverhöhnner  
Gesetzen der Natur? Das wäre ja noch schöner!  
Visitenkarten sind Herrn Salzmänn nicht zur Hand:  
So macht er mündlich sich der, die ihn isst, bekannt.  
Es nennt die, die ihn isst, sich: Fräulein Grete Chlor.  
Das heisst: sie nennt sich nicht! Wer stellt sich Fischen vor?  
Und eine Gräte ist im Munde dieser Dame.  
Jedoch in Gretes Mund nennt sich des Fisches Name.  
Der Fisch sagt: „Salzmänn-Zwei!“ War je ein Fisch correcter?  
Und doch: wie incorrect! In Gretes Munde steckt er!  
Wie denn? Er ganz? O nein! Von ihm ein kleiner Teil!  
Fast eine Gräte nur! Selbst die ist kaum noch heil.  
Anstatt der Vorstellung: „Salzmänn, durch Hundertdrei“,  
Behauptet dies Gerät, dass es noch „Salzmänn“ sei!  
Der Fisch ist stumm. Und dies, ein Fisches-Hundertdrittel,  
In Grete Gräte nur, weist mit dem letzten Mittel  
Auf sein Gewesensein! Muss Grete sich verschlucken?  
Ach, kaum gelingt es ihr, die Gräte auszuspucken! —  
Der Dame blieb seither, wie sehr sie auch von Welt,  
Die Vorstellung von Fisch doch irgendwie vergällt.

Nach dem Russischen

Organismus: glaubt an Gott.  
Schlüsselbein: will himmelwärts.  
Um die Lippen: etwas Spott.  
Und Revolte schlägt das Herz.

Ohne Heimat. Ohne Ziel.  
Auch das Alter weiss man nicht.  
Höchst verdächtiges Profil.  
Geistig blinzeln des Gesicht.

Nach Baudelaire

Man blies Reveille auf den Höfen der Kasernen,  
Und Morgenwind durchfuhr die klirrenden Laternen.

Das war die Stunde, wo der bösen Träume Schwarm  
Den Jüngling anfällt in des letzten Schlummers Arm;  
Wo, wie ein Aug voll Blut, das zuckt und sich zersetzt,  
Die Lampe einen Fleck rot auf das Frühlicht ätzt;  
Und wo der Geist, vom Zwang des Körpers deprimiert,  
Den Kampf der Lampe und des Dämmerlichts kopiert.  
Wie Brisen im Gesicht die Tränen schwinden lassen,  
So fröstelt es im Raum von Dingen, die verblassen.  
Schreibmüde ist der Mann, und liebesmatt die Frau.

Von Häusern hier und da steigt schmaler Rauch ins Grau.  
Die Sklavinnen der Lust, bleifahl das Augenlid,  
Mund offen, schlafen nun, und sind im Schlaf stupid.  
Die Bettlerin schleppt hin der Brüste Magerkeit,  
Haucht auf die kalte Hand und haucht aufs Feuerscheit.

Das ist die Stunde, wo, zerfroren, ungehegt,  
Der Wöchnerinnen Qual sich zu verschlimmern pflegt.  
Als würde ein Geschluchz durch Blutsturz abgeschnitten,  
Zerreißt jetzt Hahnenschrei das Nebelmeer inmitten.  
Ein Schleierwagen wird die Bautenpracht umspülen.  
Doch Sterbenden entflieht, tief in den Nachtasylen,  
Der letzte Röchelhauch, verkrächzt und abgehackt.  
Ein Wüstling geht nach Haus, von seinem Tun zerplackt.

Das Morgenrot steigt auf, in rosa-grünem Flor,  
Steigt aus dem leeren Strom, frostzitternd, still, empor,  
Und düster greift Paris, noch halb im Traumeskreis,  
Zu seinem Handwerkszeug, ein arbeitsamer Greis.

Nach Baudelaire

Die Sonne ist umflort. Manon, mach es wie sie,  
Und mummele dich ganz ins Fell der Apathie.  
Schlaf oder rauche viel; bleib still in Qualverbrämung  
Und tauche auf den Grund der tiefsten Willenslähmung.  
Ich lieb dich wie du bist. Doch: sollte es dir passen,  
Die Finsternis, mein Stern, heut Abend zu verlassen  
Und aufzuleuchten da, wo bunte Tollheit lacht,  
Das wäre hübsch, Manon! Wir bummeln heute Nacht! —  
Entzünde deinen Blick am Strahl von tausend Lichtern!  
Entzünde die Begier auf schweinischen Gesichtern!  
Du ganz bist meine Lust, ob strotzend, ob morbide;  
Sei was du immer willst: Zerrüttung oder Friede,  
Sei Licht, sei Dunkelheit — lass mir nur eins gelingen:  
Mich, Satan-Göttin, DIR als Opfer darzubringen.

Nach Jules Laforgue

Ihr seid gereizt durch mein Benehmen?  
So sagt mir doch, was euch gefällt!  
Vor mir braucht man sich nicht zu schämen!  
Ich bin ... das Weib! Mich kennt die Welt.

Die Haare glatt? ... Nach der Methode?  
Wollt ihr mich wild? Wollt ihr mich zart?  
Ich hab' Frisuren jeder Mode  
Und habe Seelen jeder Art.

Pflückt doch die Blume meines Mundes!  
Trinkt meinen Kuss, nicht meinen Sinn,  
Und suchet, Narren, nichts Profundes,  
Wo ich mir selbst Geheimnis bin.

Ihr dünkt euch überlegne Kenner?  
Ach, unsre Waffen sind nicht gleich!  
Ihr seid nur giergeplagte Männer:  
Ich bin ... das Weib, mein ist das Reich!

Mein Ziel wird ewig sich erfüllen,  
Ich bin die Isis alter Zeit,  
Und niemand konnte mich enthüllen,  
Doch bin ich eurer Lust bereit.

Und irritiert euch mein Benehmen,  
So sagt mir doch, was euch gefällt!  
Vor mir braucht man sich nicht zu schämen,  
Ich bin ... das Weib! Mich kennt die Welt.

Nach Théodore Hannon

Herbst-Nacht. Das Meer, in grosser Trauer, celebriert  
Den Tod des Lichts. Ein Chor von starren Finsternissen  
Steigt nieder von dem schwarzen Himmel, der sich hellt  
Mit Sternen, Silberpunkten dieser düstren Kuppel.

Ein dunkler Wind verneigt die aufgeschwellten Wogen,  
Der Ocean verblutet sich in Totensängen,  
Die Fluten-Orgel stöhnt ein dumpfes De Profundis,  
Und eine Welle scheint ein Schweisstuch zu bewegen.

Da, plötzlich, brennt der Mond und jubelt und ist rund.  
Wie diese Scheibe auf dem schwanken Meere schwimmt,  
Da kommen aus der Ferne große schwarze Vögel  
Und schreien sehr und küssen diesen Hostienteller.

Sie töteten drei Mägdelein,  
Zu sehen in ihr Herz hinein.

Das erste Herz war voll von Lust,  
Und wo sein Blut geflossen war,  
Da zischten drei Schlangen drei lange Jahr.

Das zweite Herz war voll von Ruh,  
Und wo sein Blut geflossen war,  
Da grasten drei Lämmer drei lange Jahr.

Das dritte Herz war voll von Qual,  
Und wo sein Blut geflossen war,  
Da wachten drei Engel drei lange Jahr.

Die Hex sperrt' sie in eine Grott  
Und zeichnete das Tor verquer,  
Die Maid vergass das Sonnenlicht,  
Der Schlüssel, der fiel in das Meer.

Sie wartete die Sommertag,  
Sie wartete wohl sieben Jahr,  
Vergehend gingen all die Jahr.

Sie wartete die Wintertag,  
Und ihre Haare, wartende,  
Die dachten an das Licht zurück.

Sie suchten es, sie fanden es,  
Sie glitten zwischen Kieseln fein  
Und leuchteten auf Felsgestein.

Des Abends geht ein Mann vorbei,  
Begrift nicht dieses Schimmerlicht,  
Und nah zu kommen wagt er nicht.

Er glaubt, es sei ein Märchenschein,  
Er glaubt, es sei ein goldner Quell,  
Er glaubt ein Spiel der Engelein  
Und wendet sich und wandert schnell.

Der Mittag ist so karg erhellt.  
Ein schwarzer See sinkt in sein Grab.  
Dies ist das letzte Licht der Welt,  
Das bleichste Glimmen, das es gab.

Aus Sümpfen schwankt Gestrüpp und Baum.  
Die Birken-Nerven ästeln weh.  
Die Zeit erblasst, es krankt der Raum.  
Tot steht das Schilf im toten See.

Die Luft strömt grau ins Mündungs-All.  
Der Rabe schreit. Der Wald schläft ein.  
Mich trennt ein rascher Tränenfall  
Vom Ende und der Flammenpein.

Da Stund um Stunde, selbst die bängste,  
Wie silbergraues Plätschern kam,  
Da wards ein Tag, wo ich die Ängste  
Mit lässig-stillem Lächeln nahm.

Da tropften alle Qualen linder,  
Sie perlten kaum auf meiner Hand,  
Sodass ich, endlich Überwinder,  
Nichts mehr zu überwinden fand.

Ich presse zu Linien die lästigen Bäche  
Und denk' die ent-ölten in ebenen Plan;  
Ich hasse den Raum, ich vergöttre die Fläche,  
Die Fläche ist heilig, der Raum ist profan.

Ich werde mich listig der Plastik entwinden  
Und lass euch gebläht im gedunsenen Raum.  
Ich denke die lieblichsten Schatten zu finden  
Im gefälligen Teppich, im flächigen Traum.

Ein Vormittag, september-kränklich.  
Die Sonne glimmt. Ich liebe sie.  
Ich lieb', stilistisch-unbedenklich,  
Die ganze Villencolonie.

Ergebnis ist sie dunkler Nöte ...  
Noch pfeffern ja den Milljardär  
Die Nacht-Phantome seiner Schlöte  
Gewissentlich —: [imaginär].

Der Herbsttag affiziert Platanen.  
Schon gilbt das Polizeibureau.  
Das Weinlaub hisst Orange-Fahnen.  
Das Postamt kreischt geranien-loh.

Ein Fräulein kommt und träumt Amönem  
[Es exhibiert] Validen-Dank.  
Da: o: verkritzelt mit Obscönem  
Ist, lasciviert, die Strassenbank!

Jetzt naht [damit ich recht genieße]  
Ein Reiterpaar in prallem Trab.  
Die falbe Wildnis ist Actrice.  
... Dies Referat nennstû: „verab.....“??!!

Was wir waren,  
Dürfen wir nie erfahren;  
Wie gütig ist die Lehre:  
Quiêta non movere.

Der Fülle des Gegebenen  
Entwachst das Schmale, Zarte;  
Die Betten sind die Ebenen  
Für Smarte und Aparte.

N'est-ce que ça?

Stendhal

Bientôt, se retirant dans un hideux royaume,  
La femme aura Gomorrhe, et l'homme aura Sodome,  
Et, se jetant de loin un regard irrité,  
Les deux sexes mourront chacun de son côté.

Alfred de Vigny

Der Dinge Gutes: Verlassbarkeit.  
Frei — das heisst doch wohl: befreit.

Zweifel	7
Die Antwort	8
Ein Hand-Buch?	9
Zerbrechlich	10
Sublimierung	11
Sich beschäftigen	12
Antonius	13
Das Café-Sonett	11
Das Bar-Sonett	15
Diplomatie	16
Splendeurs et misères des courtisans	17
Ballade	18
Regie	19
Baum	21
Der Dichter T*	22
Herr Salzmann-Zwei	23
Signalement	24
Morgendämmerung	25
Besessenheit	27
Ich bin das Weib	28
Offertorium	29
Wallonisches Lied	30
Wallonisches Märchen	31
Spät	32
Genesung	33
Abneigung	34
Auf der Bank	35
Xenien	36

In der  
Sammlung „Der jüngste Tag“  
erschien ferner von

Ferdinand Hardekopf

## DER ABEND

Ein Dialog

### Anmerkungen zur Transkription

Offensichtliche Druckfehler wurden korrigiert wie hier aufgeführt (vorher/nachher):

- ... So macht er mündlich sich der, ~~der~~ ihn isst, bekannt. ...  
... So macht er mündlich sich der, die ihn isst, bekannt. ...
- ... Der ~~lezte~~ Röchelhauch, verkrächzt und abgehackt. ...  
... Der letzte Röchelhauch, verkrächzt und abgehackt. ...

\*\*\* END OF THE PROJECT GUTENBERG EBOOK PRIVATGEDICHTE \*\*\*

Updated editions will replace the previous one—the old editions will be renamed.

Creating the works from print editions not protected by U.S. copyright law means that no one owns a United States copyright in these works, so the Foundation (and you!) can copy and distribute it in the United States without permission and without paying copyright royalties. Special rules, set forth in the General Terms of Use part of this license, apply to copying and distributing Project Gutenberg™ electronic works to protect the PROJECT GUTENBERG™ concept and trademark. Project Gutenberg is a registered trademark, and may not be used if you charge for an eBook, except by following the terms of the trademark license, including paying royalties for use of the Project Gutenberg trademark. If you do not charge anything for copies of this eBook, complying with the trademark license is very easy. You may use this eBook for nearly any purpose such as creation of derivative works, reports, performances and research. Project Gutenberg eBooks may be modified and printed and given away—you may do practically ANYTHING in the United States with eBooks not protected by U.S. copyright law. Redistribution is subject to the trademark license, especially commercial redistribution.

START: FULL LICENSE  
THE FULL PROJECT GUTENBERG LICENSE  
PLEASE READ THIS BEFORE YOU DISTRIBUTE OR USE THIS WORK

To protect the Project Gutenberg™ mission of promoting the free distribution of electronic works, by using or distributing this work (or any other work associated in any way with the phrase “Project Gutenberg”), you agree to comply with all the terms of the Full Project Gutenberg™ License available with this file or online at [www.gutenberg.org/license](http://www.gutenberg.org/license).

### Section 1. General Terms of Use and Redistributing Project Gutenberg™ electronic works

1.A. By reading or using any part of this Project Gutenberg™ electronic work, you indicate that you have read, understand, agree to and accept all the terms of this license and intellectual property (trademark/copyright) agreement. If you do not agree to abide by all the terms of this agreement, you must cease using and return or destroy all copies of Project Gutenberg™ electronic works in your possession. If you paid a fee for obtaining a copy of or access to a Project Gutenberg™ electronic work and you do not agree to be bound by the terms of this agreement, you may obtain a refund from the person or entity to whom you paid the fee as set forth in paragraph 1.E.8.

1.B. “Project Gutenberg” is a registered trademark. It may only be used on or associated in any way with an electronic work by people who agree to be bound by the terms of this agreement. There are a few things that you can do with most Project Gutenberg™ electronic works even without complying with the full terms of this agreement. See paragraph 1.C below. There are a lot of things you can do with Project Gutenberg™ electronic works if you follow the terms of this agreement and help preserve free future access to Project Gutenberg™ electronic works. See paragraph 1.E below.

1.C. The Project Gutenberg Literary Archive Foundation (“the Foundation” or PGLAF), owns a compilation copyright in the collection of Project Gutenberg™ electronic works. Nearly all the individual works in the collection are in the public domain in the United States. If an individual work is unprotected by copyright law in the United States and you are located in the United States, we do not claim a right to prevent you from copying, distributing, performing, displaying or creating derivative works based on the work as long as all references to Project Gutenberg are removed. Of course, we hope that you will support the Project Gutenberg™ mission of promoting free access to electronic

works by freely sharing Project Gutenberg™ works in compliance with the terms of this agreement for keeping the Project Gutenberg™ name associated with the work. You can easily comply with the terms of this agreement by keeping this work in the same format with its attached full Project Gutenberg™ License when you share it without charge with others.

1.D. The copyright laws of the place where you are located also govern what you can do with this work. Copyright laws in most countries are in a constant state of change. If you are outside the United States, check the laws of your country in addition to the terms of this agreement before downloading, copying, displaying, performing, distributing or creating derivative works based on this work or any other Project Gutenberg™ work. The Foundation makes no representations concerning the copyright status of any work in any country other than the United States.

1.E. Unless you have removed all references to Project Gutenberg:

1.E.1. The following sentence, with active links to, or other immediate access to, the full Project Gutenberg™ License must appear prominently whenever any copy of a Project Gutenberg™ work (any work on which the phrase “Project Gutenberg” appears, or with which the phrase “Project Gutenberg” is associated) is accessed, displayed, performed, viewed, copied or distributed:

This eBook is for the use of anyone anywhere in the United States and most other parts of the world at no cost and with almost no restrictions whatsoever. You may copy it, give it away or re-use it under the terms of the Project Gutenberg License included with this eBook or online at [www.gutenberg.org](http://www.gutenberg.org). If you are not located in the United States, you will have to check the laws of the country where you are located before using this eBook.

1.E.2. If an individual Project Gutenberg™ electronic work is derived from texts not protected by U.S. copyright law (does not contain a notice indicating that it is posted with permission of the copyright holder), the work can be copied and distributed to anyone in the United States without paying any fees or charges. If you are redistributing or providing access to a work with the phrase “Project Gutenberg” associated with or appearing on the work, you must comply either with the requirements of paragraphs 1.E.1 through 1.E.7 or obtain permission for the use of the work and the Project Gutenberg™ trademark as set forth in paragraphs 1.E.8 or 1.E.9.

1.E.3. If an individual Project Gutenberg™ electronic work is posted with the permission of the copyright holder, your use and distribution must comply with both paragraphs 1.E.1 through 1.E.7 and any additional terms imposed by the copyright holder. Additional terms will be linked to the Project Gutenberg™ License for all works posted with the permission of the copyright holder found at the beginning of this work.

1.E.4. Do not unlink or detach or remove the full Project Gutenberg™ License terms from this work, or any files containing a part of this work or any other work associated with Project Gutenberg™.

1.E.5. Do not copy, display, perform, distribute or redistribute this electronic work, or any part of this electronic work, without prominently displaying the sentence set forth in paragraph 1.E.1 with active links or immediate access to the full terms of the Project Gutenberg™ License.

1.E.6. You may convert to and distribute this work in any binary, compressed, marked up, nonproprietary or proprietary form, including any word processing or hypertext form. However, if you provide access to or distribute copies of a Project Gutenberg™ work in a format other than “Plain Vanilla ASCII” or other format used in the official version posted on the official Project Gutenberg™ website ([www.gutenberg.org](http://www.gutenberg.org)), you must, at no additional cost, fee or expense to the user, provide a copy, a means of exporting a copy, or a means of obtaining a copy upon request, of the work in its original “Plain Vanilla ASCII” or other form. Any alternate format must include the full Project Gutenberg™ License as specified in paragraph 1.E.1.

1.E.7. Do not charge a fee for access to, viewing, displaying, performing, copying or distributing any Project Gutenberg™ works unless you comply with paragraph 1.E.8 or 1.E.9.

1.E.8. You may charge a reasonable fee for copies of or providing access to or distributing Project Gutenberg™ electronic works provided that:

- You pay a royalty fee of 20% of the gross profits you derive from the use of

Project Gutenberg™ works calculated using the method you already use to calculate your applicable taxes. The fee is owed to the owner of the Project Gutenberg™ trademark, but he has agreed to donate royalties under this paragraph to the Project Gutenberg Literary Archive Foundation. Royalty payments must be paid within 60 days following each date on which you prepare (or are legally required to prepare) your periodic tax returns. Royalty payments should be clearly marked as such and sent to the Project Gutenberg Literary Archive Foundation at the address specified in Section 4, "Information about donations to the Project Gutenberg Literary Archive Foundation."

- You provide a full refund of any money paid by a user who notifies you in writing (or by e-mail) within 30 days of receipt that s/he does not agree to the terms of the full Project Gutenberg™ License. You must require such a user to return or destroy all copies of the works possessed in a physical medium and discontinue all use of and all access to other copies of Project Gutenberg™ works.
- You provide, in accordance with paragraph 1.F.3, a full refund of any money paid for a work or a replacement copy, if a defect in the electronic work is discovered and reported to you within 90 days of receipt of the work.
- You comply with all other terms of this agreement for free distribution of Project Gutenberg™ works.

1.E.9. If you wish to charge a fee or distribute a Project Gutenberg™ electronic work or group of works on different terms than are set forth in this agreement, you must obtain permission in writing from the Project Gutenberg Literary Archive Foundation, the manager of the Project Gutenberg™ trademark. Contact the Foundation as set forth in Section 3 below.

#### 1.F.

1.F.1. Project Gutenberg volunteers and employees expend considerable effort to identify, do copyright research on, transcribe and proofread works not protected by U.S. copyright law in creating the Project Gutenberg™ collection. Despite these efforts, Project Gutenberg™ electronic works, and the medium on which they may be stored, may contain "Defects," such as, but not limited to, incomplete, inaccurate or corrupt data, transcription errors, a copyright or other intellectual property infringement, a defective or damaged disk or other medium, a computer virus, or computer codes that damage or cannot be read by your equipment.

1.F.2. LIMITED WARRANTY, DISCLAIMER OF DAMAGES - Except for the "Right of Replacement or Refund" described in paragraph 1.F.3, the Project Gutenberg Literary Archive Foundation, the owner of the Project Gutenberg™ trademark, and any other party distributing a Project Gutenberg™ electronic work under this agreement, disclaim all liability to you for damages, costs and expenses, including legal fees. YOU AGREE THAT YOU HAVE NO REMEDIES FOR NEGLIGENCE, STRICT LIABILITY, BREACH OF WARRANTY OR BREACH OF CONTRACT EXCEPT THOSE PROVIDED IN PARAGRAPH 1.F.3. YOU AGREE THAT THE FOUNDATION, THE TRADEMARK OWNER, AND ANY DISTRIBUTOR UNDER THIS AGREEMENT WILL NOT BE LIABLE TO YOU FOR ACTUAL, DIRECT, INDIRECT, CONSEQUENTIAL, PUNITIVE OR INCIDENTAL DAMAGES EVEN IF YOU GIVE NOTICE OF THE POSSIBILITY OF SUCH DAMAGE.

1.F.3. LIMITED RIGHT OF REPLACEMENT OR REFUND - If you discover a defect in this electronic work within 90 days of receiving it, you can receive a refund of the money (if any) you paid for it by sending a written explanation to the person you received the work from. If you received the work on a physical medium, you must return the medium with your written explanation. The person or entity that provided you with the defective work may elect to provide a replacement copy in lieu of a refund. If you received the work electronically, the person or entity providing it to you may choose to give you a second opportunity to receive the work electronically in lieu of a refund. If the second copy is also defective, you may demand a refund in writing without further opportunities to fix the problem.

1.F.4. Except for the limited right of replacement or refund set forth in paragraph 1.F.3, this work is provided to you 'AS-IS', WITH NO OTHER WARRANTIES OF ANY KIND, EXPRESS OR IMPLIED, INCLUDING BUT NOT LIMITED TO WARRANTIES OF MERCHANTABILITY OR FITNESS FOR ANY PURPOSE.

1.F.5. Some states do not allow disclaimers of certain implied warranties or the exclusion or limitation of certain types of damages. If any disclaimer or limitation set forth in this agreement violates the law of the state applicable to this

agreement, the agreement shall be interpreted to make the maximum disclaimer or limitation permitted by the applicable state law. The invalidity or unenforceability of any provision of this agreement shall not void the remaining provisions.

1.F.6. INDEMNITY - You agree to indemnify and hold the Foundation, the trademark owner, any agent or employee of the Foundation, anyone providing copies of Project Gutenberg™ electronic works in accordance with this agreement, and any volunteers associated with the production, promotion and distribution of Project Gutenberg™ electronic works, harmless from all liability, costs and expenses, including legal fees, that arise directly or indirectly from any of the following which you do or cause to occur: (a) distribution of this or any Project Gutenberg™ work, (b) alteration, modification, or additions or deletions to any Project Gutenberg™ work, and (c) any Defect you cause.

## **Section 2. Information about the Mission of Project Gutenberg™**

Project Gutenberg™ is synonymous with the free distribution of electronic works in formats readable by the widest variety of computers including obsolete, old, middle-aged and new computers. It exists because of the efforts of hundreds of volunteers and donations from people in all walks of life.

Volunteers and financial support to provide volunteers with the assistance they need are critical to reaching Project Gutenberg™'s goals and ensuring that the Project Gutenberg™ collection will remain freely available for generations to come. In 2001, the Project Gutenberg Literary Archive Foundation was created to provide a secure and permanent future for Project Gutenberg™ and future generations. To learn more about the Project Gutenberg Literary Archive Foundation and how your efforts and donations can help, see Sections 3 and 4 and the Foundation information page at [www.gutenberg.org](http://www.gutenberg.org).

## **Section 3. Information about the Project Gutenberg Literary Archive Foundation**

The Project Gutenberg Literary Archive Foundation is a non-profit 501(c)(3) educational corporation organized under the laws of the state of Mississippi and granted tax exempt status by the Internal Revenue Service. The Foundation's EIN or federal tax identification number is 64-6221541. Contributions to the Project Gutenberg Literary Archive Foundation are tax deductible to the full extent permitted by U.S. federal laws and your state's laws.

The Foundation's business office is located at 809 North 1500 West, Salt Lake City, UT 84116, (801) 596-1887. Email contact links and up to date contact information can be found at the Foundation's website and official page at [www.gutenberg.org/contact](http://www.gutenberg.org/contact)

## **Section 4. Information about Donations to the Project Gutenberg Literary Archive Foundation**

Project Gutenberg™ depends upon and cannot survive without widespread public support and donations to carry out its mission of increasing the number of public domain and licensed works that can be freely distributed in machine-readable form accessible by the widest array of equipment including outdated equipment. Many small donations (\$1 to \$5,000) are particularly important to maintaining tax exempt status with the IRS.

The Foundation is committed to complying with the laws regulating charities and charitable donations in all 50 states of the United States. Compliance requirements are not uniform and it takes a considerable effort, much paperwork and many fees to meet and keep up with these requirements. We do not solicit donations in locations where we have not received written confirmation of compliance. To SEND DONATIONS or determine the status of compliance for any particular state visit [www.gutenberg.org/donate](http://www.gutenberg.org/donate).

While we cannot and do not solicit contributions from states where we have not met the solicitation requirements, we know of no prohibition against accepting unsolicited donations from donors in such states who approach us with offers to donate.

International donations are gratefully accepted, but we cannot make any statements concerning tax treatment of donations received from outside the United States. U.S. laws alone swamp our small staff.

Please check the Project Gutenberg web pages for current donation methods and addresses. Donations are accepted in a number of other ways including checks,

online payments and credit card donations. To donate, please visit:  
[www.gutenberg.org/donate](http://www.gutenberg.org/donate)

## **Section 5. General Information About Project Gutenberg™ electronic works**

Professor Michael S. Hart was the originator of the Project Gutenberg™ concept of a library of electronic works that could be freely shared with anyone. For forty years, he produced and distributed Project Gutenberg™ eBooks with only a loose network of volunteer support.

Project Gutenberg™ eBooks are often created from several printed editions, all of which are confirmed as not protected by copyright in the U.S. unless a copyright notice is included. Thus, we do not necessarily keep eBooks in compliance with any particular paper edition.

Most people start at our website which has the main PG search facility:  
[www.gutenberg.org](http://www.gutenberg.org).

This website includes information about Project Gutenberg™, including how to make donations to the Project Gutenberg Literary Archive Foundation, how to help produce our new eBooks, and how to subscribe to our email newsletter to hear about new eBooks.